

Montag, 9. November 2020

Seite 14

„Vorteile gelten vor allem der Natur“

Markt Haag tritt Landschaftspflegeverband Mühldorf bei – 50 Cent pro Bürger

VON LUDWIG MENDL

19 Gemeinden aus dem Landkreis Mühldorf sind bereits dem Landschaftspflegeverband beigetreten. re

Haag – Der Markt Haag tritt dem Landschaftspflegeverband (LPV) Mühldorf bei. Das beschloss der Gemeinderat Haag bei seiner jüngsten Sitzung einstimmig. „Die Vorteile gelten vor allem der Natur“, resümierte Bürgermeisterin Sissi Schätz (SPD). Die Pflege wird pro Einwohner im Jahr 50 Cent kosten. Klimaschutz und Klimawandel stellen nach Dr. Karl Dürner, dem Vorsitzenden des Landschaftspflegeverbandes, eine Herausforderung dar. So werde die Landschaftspflege zur wichtigen Aufgabe.

Besondere Schätze der Eiszeitlandschaft

Die Geschäftsführerin des 2018 gegründeten Vereins, Elisabeth Knapp, fasste Praxis und Ziele zur Sitzung des Gemeinderates im Bürgersaal zusammen. 18 Gemeinden des Landkreises seien bereits angeschlossen. Die Landschaftspflege wird über Fördergelder finanziert.

Dazu gehören Entbuschungen, Kopfweidpflege und Mahd, wie sie der Verein bereits am Joppenpointer Postweiher vorgenommen hat. Zu den Arbeiten landkreisweit gehören weiter die Samengewinnung und die Anlage und Pflege von Blühwiesen.

Als Beispiel für den Artenschutz nannte die Referentin, die das Naturschutzfach studiert hat, das Markieren der Gelege für den Kiebitz auf den Feldern. So kann der Bewirtschafter, mit dessen Einverständnis die Maßnahme erfolgt, das Nest umfahren. Vorteile haben Landwirt wie Vogel: „Schlüpft ein Kiebitz, bekommt der Bewirtschafter 50 Euro.“ Alle Ausführungen durch den Landschaftspflegeverband erfolgen nach Elisabeth Knapp freiwillig in Absprache mit den Anwohnern. Ausgleichsflächen, zu denen die Gemeinden verpflichtet sind, werden gegen Kostenrechnung geschaffen.



Der Verband wirkt hier auch durch Beratung. Einen besonderen Stellenwert wird Haag mit Umgebung für das Projekt „Schätze der Eiszeitlandschaft“ mit seinen zahlreichen Toteiskesseln einnehmen. „Die gibt es nicht überall“, so Elisabeth Knapp.

Weiter bemühe man sich um das Anlegen von Pufferstreifen und Entschlammungen. Eine Besonderheit bilden im Rahmen der Aktion „Natürlich Bayern“ die „insektenreichen Lebensräume“. Für die Gestaltung von Wiesen als Lebensraum werden unter anderem Bauhofmitarbeiter auch geschult.

Dazu muss die Zusammenarbeit mit den Gemeinden funktionieren, unterstrich Klaus Breitreiner (CSU) und fragte nach, ob Haag hier an einen speziellen Ansprechpartner denke. Nach Knapp gestaltet sich die Absprache unterschiedlich von der eigenen kommunalen Stelle für Ausgleichsflächen bis hin zum Bürgermeister als Anlaufstelle.

„Eine wichtige Aufgabe“, kommentierte Dritter Bürgermeister Dr. Florian Haas (PWG), und erfuhr auf Nachfrage, dass Zweckverband und Maschinenring ebenfalls mit dem Landschaftspflegeverband zusammenarbeiten.

Die Hauptaufgaben Landschaftspflege und Artenschutz sollen in gleichberechtigter Zusammenarbeit zwischen Verband, Landschaftspflege und Kommunen erfolgen, fasste die Referentin zusammen. Ein Großteil der umzusetzenden Arbeiten verbleibe bei den Landwirten, die für ihren Einsatz eine Entschädigung erhalten.

Landwirte erhalten eine Entschädigung

Die Vorteile des Landschaftspflegeverbandes seien deutlich herausgestellt, betonte Bürgermeisterin Sissi Schätz. Sie gelten vor allem der heimischen Natur. Auch im Gemeindegebiet Haag gäbe es ökologisch wertvolle Flächen, die „zum Erhalt ihrer Wertigkeit“ regelmäßiger Pflege bedürfen, darunter natürlich auch die bereits genannten Toteiskessel, die eine regionale Besonderheit darstellten.

Freude beim LPV

„Dass die Abstimmung einstimmig ausgefallen ist, hätte ich nicht erwartet, und es freut mich umso mehr“, betont Elisabeth Knapp, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbandes (LPV) Mühldorf. Der Markt Haag hatte in der Vergangenheit den Beitritt abgelehnt. Was den Gemeinderat nun doch überzeugt hat, schildert Bürgermeisterin Sissi Schätz: „Zunächst war es sehr gut, dass sich die Mitglieder des Marktgemeinderates nun selbst ein Bild machen und Fragen zur Arbeit des Verbandes stellen konnten. Außerdem war es auch wichtig, die Personen kennenzulernen, die hinter dem Verband stehen. Mit welcher Energie und Leidenschaft Geschäftsführerin Knapp den Verband führt, hat nun auch die zunächst kritischen Stimmen überzeugt.“